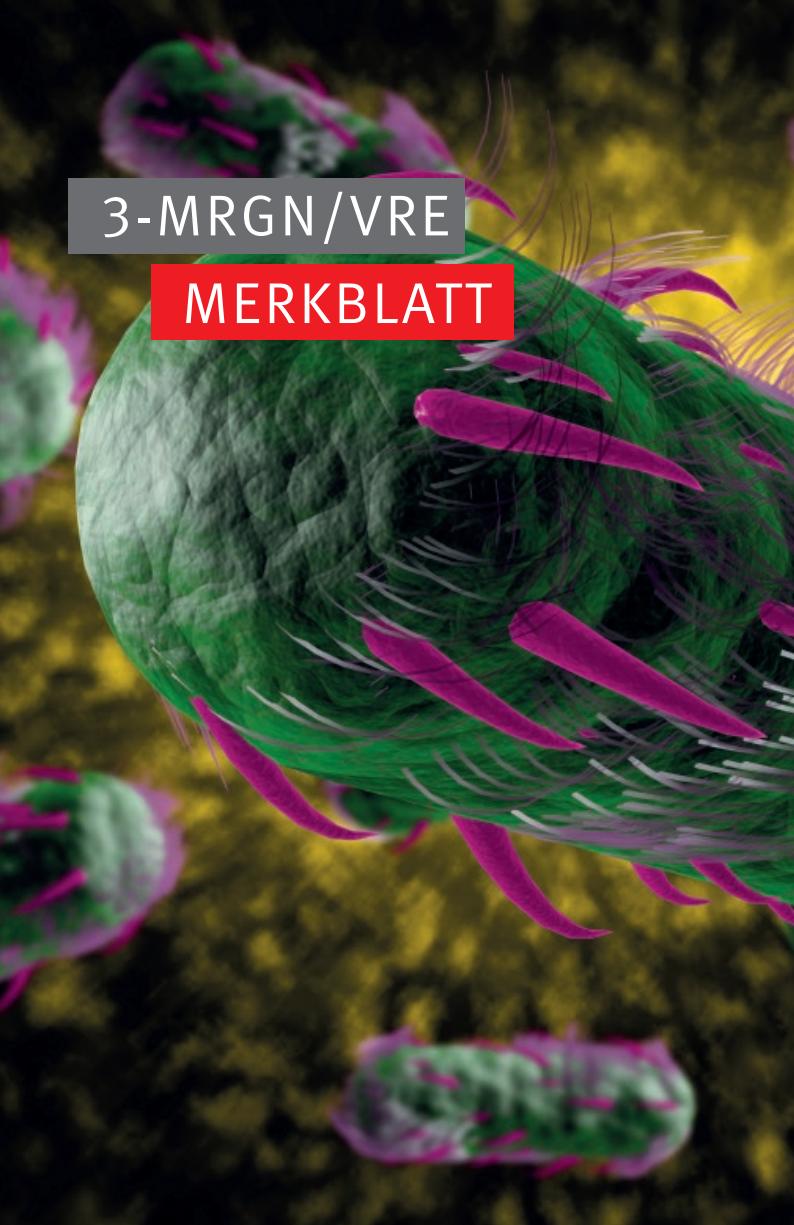


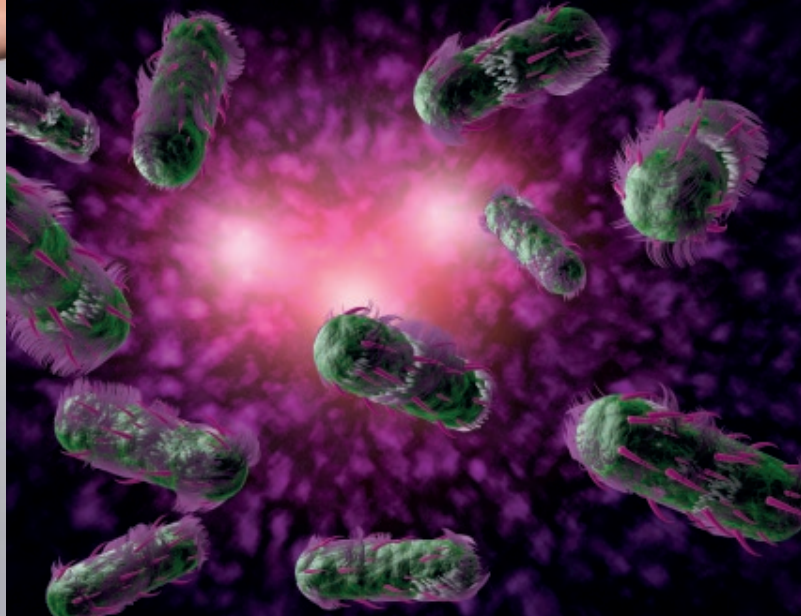
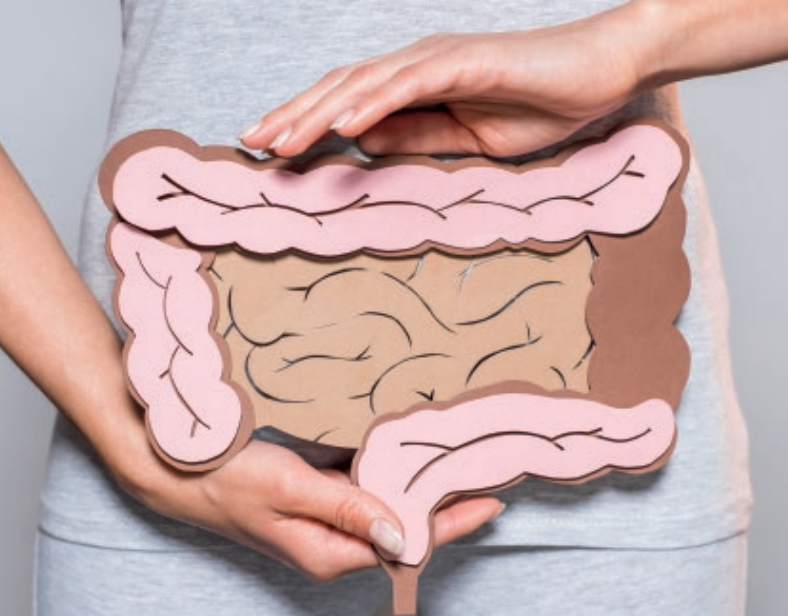
- Orthopädie
- Neurologie
- Kardiologie
- Geriatrie

Informationen für Patienten und Besucher

3-MRGN/VRE

MERKBLATT





Während Ihres Krankenhausaufenthalts wurde bei Ihnen ein Bakterium nachgewiesen, das besondere Eigenschaften aufweist.

Dieses Merkblatt enthält die wichtigsten Informationen über den Erreger, die Hygienemaßnahmen während der Rehabilitation und eventuell notwendige Hygienemaßnahmen nach der Entlassung.

Allgemeine Informationen

Jeder Mensch ist natürlicherweise mit Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und vor allem im Darm leben Millionen solcher Mikroben. An diese haben wir uns nicht nur gewöhnt, wir brauchen sie sogar, um gesund zu bleiben.

Im Falle einer Erkrankung oder einer Verletzung kann es aber passieren, dass diese Bakterien zur Ursache einer zusätzlichen Infektionserkrankung werden. Insbesondere stationäre Patienten sind, häufig bedingt durch ihre Grunderkrankung, in Gefahr, an ihren eigenen Bakterien zu erkranken.

WAS BEDEUTET

MRGN UND VRE?

Im Darm und auch auf der Haut sowie Schleimhaut des Menschen befinden sich zahlreiche unterschiedliche Bakterien. Einige dieser Bakterien fasst man aufgrund ihres Aussehens unter dem Mikroskop als gramnegative Stäbchen-Bakterien zusammen.

Zu diesen gehören Darmbakterien und andere Keime, die gegen viele Antibiotika widerstandsfähig werden können. In einem solchen Fall werden sie MRGN (multiresistente gramnegative Stäbchen-Bakterien) genannt. Bakterien, die gegen drei Antibiotika-Gruppen widerstandsfähig sind, werden 3-MRGN genannt.

Die Abkürzung VRE steht für Vancomycin-resistente Enterokokken und bezeichnet eine, als übliche Besiedler des Darms vorkommende Bakteriengattung (Enterokokken), die durch eine Unempfindlichkeit (Resistenz) gegenüber dem Antibiotikum Vancomycin nur mit Reserve-Antibiotika behandelt werden kann.



Wann wird's gefährlich?

Eine bloße Besiedelung des Darms oder der Haut mit diesen Bakterien ist für gesunde Menschen und Kontaktpersonen nicht gefährlich. Gefährlich wird es, wenn die resistenten Bakterien entweder aus dem Darm oder von der Haut in Wunden, in die Blutbahn oder in andere Körperregionen eindringen und krank machen.

Diese Erkrankung zu behandeln ist schwierig, da bei den resistenten Bakterien nur noch wenige Antibiotika wirksam sind.

Wann soll behandelt werden?

Nur bei einer Erkrankung mit Krankheitssymptomen wird Ihr Arzt eine spezielle Behandlung mit einem der wenigen noch wirksamen Antibiotika durchführen. Eine Behandlung von 3-MRGN-Bakterien oder VRE ohne Krankheitssymptome ist nicht erforderlich.

Eine „Darmsanierung“ ist nicht möglich. Je nach Erreger und abhängig von Vorerkrankungen und weiter erforderlichen Therapien, kann die Eigenschaft der Multiresistenz später wieder verloren gehen und nicht mehr nachweisbar sein oder längere Zeit bestehen bleiben. Es gibt aber keine Möglichkeit dies aktiv zu beeinflussen.

Wie erwirbt man die resistenten Bakterien?

3-MRGN und VRE werden inzwischen bei vielen gesunden Menschen in der Allgemeinbevölkerung gefunden, oft auch nach Auslandsaufenthalten oder nach Antibiotikabehandlungen.

Sie selbst können also nichts dafür, dass Sie davon betroffen sind.



WIE WERDEN

MRGN-BAKTERIEN ÜBERTRAGEN?

Hohe Konzentrationen an MRGN-Bakterien können in Stuhl und in bestimmten Fällen im Urin, manchmal auch in offenen Wunden vorhanden sein. Die Verbreitung von VRE erfolgt weitgehend über die Hände, über kontaminierte (verunreinigte) Gegenstände oder patientennahe Flächen. Eine Kontamination (Verunreinigung) der Umgebung ist z. B. bei offenen Wunden möglich. Da Enterokokken (und damit auch VRE) in der Umwelt stabil sind, soll im Krankenhaus durch Desinfektionsmaßnahmen (Hände-, Instrumente-, Flächen-desinfektion) eine Weiterverbreitung unterbunden werden.

Eine Übertragung ist auch möglich, wenn besiedelte Wunden nicht abgedeckt sind oder die Regeln der Basishygiene nicht ausreichend beachtet werden.

Die Bakterien können vor allem auf feuchten Oberflächen und Händen(!) überleben, wird jedoch durch die normalen Desinfektionsmittel zuverlässig abgetötet.

Welches Ziel wird angestrebt und wie wird dieses erreicht?

Oberstes Ziel ist, die Weiterverbreitung von multiresistenten Bakterien vor allem auf andere Menschen zu verhindern.

Die wichtigste und gleichzeitig einfachste Maßnahme ist dabei eine korrekte Händehygiene!

Welcher Erreger liegt bei mir vor?

In Ihrem Fall wurde das multiresistente Bakterium

_____ im

_____ festgestellt.



HOHE KEIMDICHTE AN DEN FINGERSPITZEN



DAUMEN



FINGERKUPPEN



HANDFLÄCHEN

© BODE Chemie GmbH, Hamburg

SPEZIELLE

HYGIENEMASSNAHMEN

Als Rehabilitationsklinik sind die Sankt Rochus Kliniken kein Risikobereich wie z. B. Krankenhäuser mit einer Intensivstation mit Ausnahme der neurologischen Station H2 Phase-B. Deshalb müssen Sie nicht im Zimmer isoliert werden.

Wir bitten Sie aber, folgende Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten:

Bitte desinfizieren Sie nach dem Toilettengang oder nach Kontakt mit Körperausscheidungen oder Wundflüssigkeit gründlich die Hände!

Verwenden sie zum Naseputzen nur Einmal-Taschentücher und desinfizieren Sie sich nach dem Naseputzen die Hände (vor allem, wenn der Keim im Rachensekret nachgewiesen wurde)!

Wenn sie diese einfachen Maßnahmen beachten, können Sie an allen Therapien teilnehmen und alle Gemeinschaftseinrichtungen wie die anderen Patienten aufsuchen.

Auch unsere Mitarbeiter sind angehalten, die Basis-Hygienemaßnahmen besonders zu beachten. Wir sind gesetzlich verpflichtet, unsere Mitarbeiter, nachbehandelnde Einrichtungen und Krankenhäuser darüber zu informieren, dass Sie mit dem multiresistenten Erreger besiedelt sind. In Krankenhäusern, besonders auf Intensivstationen, müssen teilweise strengere Hygienemaßnahmen durchgeführt werden.

In Ihrem Zimmer und an vielen Stellen im Haus, auch den Toiletten, befinden sich Desinfektionsmittelspender. Sie können auch ein Fläschchen Desinfektionsmittel vom Pflegepersonal erhalten und mit sich führen. Die Pflegekräfte erklären Ihnen gerne, wie Sie die Händedesinfektion richtig durchführen. Das Händedesinfektionsmittel ist gut verträglich und Sie können es so oft verwenden, wie möglich.

Was müssen Ihre Angehörigen beachten?

Ihre Angehörigen sollten sich während des Aufenthalts in der Rehabilitationsklinik, zum Schutz der Mitpatienten die Hände desinfizieren, wenn sie Körperkontakt zu Ihnen hatten, z. B. beim Toilettengang behilflich waren, ebenso vor Verlassen des Zimmers.

Was sollten sie zuhause beachten?

Führen Sie ein normales Leben! Waschen Sie sich sorgfältig und häufig die Hände und befolgen Sie die Regeln der persönlichen Hygiene. Dann ist das Übertragungsrisiko gering.

Für Gesunde, Schwangere und Kinder besteht keine erhöhte Gefährdung durch den Umgang mit ihnen.

Sollten jedoch im Haushalt weitere Personen leben, die schwer bzw. chronisch krank sind (z. B. Kinder mit Leukämie, Tumorerkrankte, Organtransplantierte), dann können bestimmte Hygienemaßnahmen (vor allem hygienische Händedesinfektion nach dem Toilettengang) angebracht sein, um eine Übertragung auf diese Personen zu verhindern.

Wiederaufnahme in ein Krankenhaus

In diesem Fall sollten Sie bereits bei der Aufnahme angeben, dass bei Ihnen einmal ein MRGN oder VRE nachgewiesen wurde, so dass im Krankenhaus zunächst besondere Maßnahmen ergriffen werden können, bis überprüft wurde, ob eine Besiedlung noch nachweisbar ist.

SOLLTEN SIE

FRAGEN HABEN?

Wenden Sie sich bitte an Ihre behandelnden Ärzte oder das Pflegeteam auf Ihrer Station.

Ihr Hygieneteam der Sankt Rochus Kliniken



cts
**Sankt Rochus
Kliniken**

Bad Schönborn

Sankt-Rochus-Allee 1–11
76669 Bad Schönborn

Telefon 07253 82-0

Fax 07253 82-4005

info@sankt-rochus-kliniken.de

www.sankt-rochus-kliniken.de